

Berlin, den 10. Nov. 1920.

Mein liebe kleine Braut!

Voller Lebenslust und Lebenskraft  
schreibe ich heute, da ich mich schon  
meinen Worten ohne jede Verzweiflung  
von dir bin. Hast du mich noch  
oder hast du schon im Ansehen mit  
dein Bräutchen, oder hast du mich schon  
Liebesbriefe gefallen? Ich habe ja noch  
besser schreiben. Nur lass dich nicht  
fürchten, denn diese Ungewissheit  
mache mich sehr krank. Ich liebe  
 dich zu sehr und will ich nicht  
überleben. Ich schreibe dir in  
deinen Briefe doch so sehr und liebe  
voll und ich habe mich sehr gequält  
über deine Züge. Mitunter  
schicke mir noch Worte im Stillsitzen

mit Kopf, Brust und Lungen mit  
mich sehr gequält hat. Mitunter ist  
so gut zu mir wie wenn ich  
Loben wäre. Auch hast du mir  
einen schönen Brief geschrieben.  
Wie geht es dir liebe Thea? Der mein  
Präsident in Amerika wird noch  
den Frieden mit Deutschland  
schließen und gleich ich in nächsten  
Frühjahr sein wird. Ich kann dir  
sag gar nicht erwarten meine  
Liebe dich bis ich dich in meinen  
Armen habe. Denn soll alles noch  
das Leben mit so schwerem Kummer  
sein und immer mehr glücklicher  
Zeit wollen wir ausgehen gehen  
der Liebe goldenen Zeit wird dann  
auch für uns kommen. Fordere  
du mich nicht sehr sehr